Schiersteiner Zeitung

Unzeigen toften bie kleinipaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Pfg. Reftamen 20 Bfg.

Mbonnementepreis monatlich 85 Bfg., mit Bringer-labn 40 Bfg. Durch die Boit bezogen vierteljährlich 1.05 Mt. ausschl. Bestellgelb.

Telephon Dr. 164.

Amts: Blatt.

Infertions. Organ für

Schierftein und Umgegend (Schierfteiner Angeiger) — (Schierfteiner Nachrichten)

Mit einer Unterhaltungsbeilage und Samstags bie Beilage "Geifenblafen".

Ericheint: Dienstage, Donnerstage, Cametage.

Drud und Berlag Probft'iche Buchdruderei Schierftein.

Berantwortlicher Redakteur: Bilh. Brobft, Gdierftein.

Telephon Dr. 164.

Mr. 24.

Donnerstag, den 25. Februar 1915.

23. Jahrgang.

Umtliche Befanntmachungen.

Befanntmachung.

Der Babnibergang an ber Babnhofftrage ift wegen Bl bringender Reparatur-Arbeiten

am 26. und 27. d. Mis.

Schierftein, ben 25. Februar 1915. Der Bilrgermeifter Gchmidt

Die Trauben hängen zu hoch . . .

Die sozialistischen Minister Frankreichs find feit einigen Tagen ben bestigften Angriffen ausgesett, weil einigen Tagen den heitigken Angrofen ausgeseyt, went ie auf der Londoner Konferenz il it Abneigung gegen einen Eroberungstrieg deutlich Andorud gaben. Herr Viviant hat aber in der französischen Kammer den Sturm zu beschwören versucht, indem er den Begriff der Eroberung in diplomatisch geschiefter Weise aussegte und ihm den Begriff der "Biedercherstellung" entagenstellte. Man kann mit Worten spielen wie mit Ballen. Und wenn Elsaß-Lothringen bem Reich wie-ber entriffen werden sollte, so könnte es uns schließlich gleich sein, ob dies im Namen der Eroberung oder der Biederherstellung" geschiedt. Benn Deutschland ganz Frankreich oder Frankreich halb Deutschland annektieren ollie, tonnte man schließlich auch sagen, bas sei teine Eroberung, sondern nur eine "Biederherstellung" bes Beiches Karls bes Großen ober Napoleons. Nicht auf Borie tommt es an, fonbern auf bie Cache.

Die Sache ist aber die, daß die französische Regie-rung noch immer nicht auf die Wichergewinnung El-faß-Lothringens in diesem Kriege verzichten will. Nach das sieben Monaten Weltkrieg, während die deutschen Armeen tief in Frankreich und in Russisch-Polen siehen, dat man in Paris noch immer nicht die Hossinung aufegeben, bag man juguterlest Deutschland bie Friedens-gebingungen werbe biftieren tonnen. Man tann fich derzulande soum vorsiellen, wie sich im Kopf eines opsierzulande saum vorsiellen, wie sich im Kopf eines opsimistisch gestimmten Franzosen — sosern er nicht vom
Berstand völlig verlassen ist — die Welt malen mag.
In optimistisch gestimmter Franzose mag sich denten
somen, daß eine Wendung des Kriegsglücks, eine Bessetung der Lage Frankreichs immer noch möglich sei; von
da aber bis zur völligen Riederwerfung Deutschlands
und dem Diffat der Friedenskehingungen durch den ind bem Diffat ber Friebensbebingungen burch ben breiverband ift noch ein weiter Weg, ein Beg, ber enn er überhaupt gangbar mare - mit Leichen bicht efat fein wurbe. Liegt es boch im Beien ber mobernen Rriegführung, baß auch eir fleiner Fortichritt bem erfolgreichen Angreifer gewaltige Opfer toftet. Bollte ein Statistifer auf Grund ber bisberigen Ersabrungen eine Bahricheinlichfeiterechnung über bie Bahl ber Toten auffiellen, die auf bem Beg gur Groberung Gliag-Loth. ringens noch liegen bleiben mußten, fo wurbe er gu gang phantaftischen Ergebniffen tommen.

Bir wiffen nicht, wie bie frangofischen Minifter über bie "Bieberherstellung" benten. Aber wir glauben: ftun-ben fie jeht bor ber Bahl, entweber unter Bergicht auf eine "Bieberherstellung" einen ehrenvollen Frieden an-zunehmen ober aber für die "Bieberherstellung" noch ein paar hundertiausend Menschenleben vernichten zu laffen - ihre Enticheibung tonnte, fofern fie noch nicht jeber humanitat bar find, nicht zweifelhaft fein! Leiber aber scheint im Augenblid noch fein Mensch in Frankreich ben Mut zu haben, es offen auszusprechen, bag man unter Umftanden auch ohne Elfaß-Lothringen wieber Frieben machen muffe.

Wieder Frieden machen musse. Es gilt hier basselbe, was aus Anlag der letten Dumasihung sestgestellt werden mußte. Die Hoffnung, daß die ehrlich gemeinten Friedenswünsche des deutschen Bolls den von ihnen gewosten Zweck erreichen könnten, ist seiden der Schwäche gedeutet werden und zu neuen Angeren firengungen ber Gegner Anlaß geben tonnien, ift noch immer febr groß. Es nuß barum gesagt werben, bag ber Bunsch bes beutschen Bolfes nach einem balbigen Frieden begleitet ift bon bem feften Entichluß, ju fampfen, bis die Gegner zum Frieden geneigt sind. Das deutsche Bolt will nicht, daß durch friegerische Gewalt ein Zustand "wiederhergestellt" wird, der eine deutschreckende Bevöllerung unter französische Herbein dir bringt. Solche "Wiederherstellungs"pläne sind ein Sieden bernis für bie Bieberberfiellung, bie ben Boffern Gu-ropas am meiften notint: für bie Bieberberfiellung bes

Grieben 81

Der Sieg Sindenburgs.

Bur Kriegslage ichreibt ber Berner "Bund" u. a.: Am Dienstag febte bie amiliche beuische Melbung bas Ciegel unter bie Bernichtung ber ruffifchen Rarem-Armee. Much wer febr fparfam umgeht mit ben Begriffen Gieg und Rieberlage, muß bier bon einem neuen flaffifchen Gieg hindenburgs fprechen, Diesmal nicht in ftebenber Schlacht oder in einem großen Begegnungsfampfe, sonbern burch noch vollkommenere Mittel reiner Mandvierfunst errungen. Die rufsischen Melbungen be-ftätigen burch bas, was fie sagen und was fie ver-schweigen. Die beutsche Melbung. Die ruffischen Seeresfrafte find alfo bleibend um eiwa 250 000 Mann gefchwächt. Das gefamte unerfestiche Material ber gangen Armee ift verloren. Den Ginfluß auf die ftrategifche Gefamilage muß bie Entwidlung lebren. Felbmarichall hinbenburg aber gehört zu ben feltenen und genialen Telbherren, die ichopferisch veranlagt find unb ftrategifch im Großen gestalten und die Methodit in ben Dienft einer felbständigeren Rriegsfunft gu ftellen wiffen.

Die englische Breffe gibt bie Rieberlage ber Ruffen in Masuren unberhohlen gu, ba es unnötig fei, biese zu verheimlichen, benn selbst in Betersburg werbe jugeftanben, daß ichwere Tehler gemacht worben feien. Bemertenswert fei auch bas immer engere Bufam. menarbeiten ber beutichen und öfterreich i f d en Seeresleitung. Gelbft auf bem rechten Beich-felufer norblich Bloct hatten großere öfterreichische Abteilungen Unichluß an bie beutichen Streitfrafte gefunden.

Die frangofifche Breffe ift in ihrem Urteil nicht einheitlich. Giner Bolff-Melbung gufolge brabtet ber Petersburger Korrespondent des "Bigaro" seinem Blatte: "Ich bin in der Lage, zu versichern, daß die Lage im Sanzen burchaus zufriedenstellend sei."

Benn auch die schwe dische Presse gewohnheits-mäßig damit vertraut ist, daß die Siege hindenburgs sich nachträglich noch zu größerem Umsange sieigern, so erkennen doch die Stockholmer Blätter, wie die "Frkst. Itg." (Etr. Frkst.) meldet, die ganz besondere Bedeu-nung dieses Bintersieges an und heben hervor, wie die Beute an Gesangenen und an Kriegsmaterial ins Gigan-tische wächst. "Svenska Tagbladet" schreibt: Die Rie-derlage, die die Russen in Osprensen erstitten haben, nimmt solchen Umsang an. daß sie wie ein söhmender oetiage, die die Russen in Opprenzen erlitten haben, nimmt solchen Umfang an, daß sie wie ein lahmender Schlag selbst auf eine Armee wirfen muß, die so unglaubliche Menschenmassen umfaßt, wie die russische. Rußland wird sich während des ganzen Feldzuges in diesem Fromadschnitt wohl saum mehr zu einer neuen Offensibbewegung aufschwingen können.

Alus dem Weften.

Die "Beppelin"fahrt über Calais.

3. Ueber bas Luftbombarbement von Calais liegen genaue Meldungen aus Paris vor. Um 4 Uhr früh erschien ein "Zeppelin" von Nordnordwest in einer Höhe von 300 Metern und steuerte gerade auf den Fontinettebahnhof zu. Erst als das Luftschiff sich über bem Eisenbahnterrain besand, ließ es die erste Bombe sallen, die das Gleis nach Dünfir-den zerftorte. Gleich barauf stieg das Luftschiff wieder empor und ließ bann fun Bomben auf einmal sallen.

Ein ftiller Menich.

Roman von Baul Blik.

Nachbrud berboien.

Beiter fagte fie: "Deine Borficht ift gu auffällig, liealb beifen, ich fet ein Angfibafe und getraue mich obne 10 weiter freiben, wird es Deinen Schutz nicht hinaus. Und als Stoff jum Klatich nochte ich ben lieben Nachsten nun boch nicht bienen."

Da ficberte er pfiffig in fich binein und unterließ sie ftanbige Begleitung. Im stillen aber nahm er sich vor, stets die Augen auf zu halten, um bei passenber Gelegenheit sosort sein probates Mittel wieder in Anpenbung au bringen.

Und natürlich war Rurt bereits am nachften Tage, als er bie junge Frau wirflich mal allein traf, an ihrer

Mifo enblich ohne ben Cerberus," rief er ibr mit reunblichem Gruft entgegen.

Freundlich, aber bestimmt verwies fie ibm ben I ollgu teden Ton, worauf er benn auch fofort renevoll um Bergeibung bat.

Gie plante einen Sang jum Gartner, ber branfien or ber Ctabt mobnte, und Rurt befam bie Grlaubnis, ie begleiten ju burfen — notürlich muffe er brab fein. "Aber felbitverständlich!" — Alles verwrach er Mar er boch icon überglüdlich, endlich wieber mal mit ber ongebefeten Fran allein sein zu können. Ach er batte ia ichon acht ganz lange Tage barauf warten muffen. Und bas in boch eine halbe Ewigkeit, wenn man so ung und fo verliebt ift.

Mit leuchtenben Angen, aus benen ber ganze Jubel eines glücklichen Herzens sprach, ging er neben ihr und juchte fie flott zu unterhalten.

Es war ein prachtvoller Berbittag. Co flar unb ell die Luft, daß man glaubte, bis in ben Simmel inein feben gu fonnen. Und die alten Buchen und Abornbaume por bem Tore ftanben in faft leuchtenbem

Und bennoch fab Frau Grete mit feifer Wohmut barauf bin. Schon und farbenfrob, bachte fie, aber ben-noch herbft. Und wie ein schneller Schaner rann es ihr über ben Rüden.

Aber ba ichlug ibr junger Ritter eine frobliche, bergliche Lache an, tat einen richtigen Saucher und redte im wilben llebermut beibe Arme boch in die Luft. Orbentlich erschroden fab fie auf "Was baft Du

benn nur? Bas foll bas wieber?" fragte fie ichnell. Er aber gang ausgelaffen: "Ich freu' mich. baf bie Belt fo ichon ifi!" Und wieber jauchate er laut auf. Jest wurde fie aber beinabe bofe. est wurde fie aber beinabe bofe. "Go lag boch

benn bie Beute bon uns benfen!" Doch er gab nicht nach. Erftens ift bier braugen niemand ju feben. Und zweitens, wenn icon. mar's mir auch ichnuppe!"

"Mir aber nicht! Alfo bitte, lag es!" Bang ernft

Flehend, mit verliebten Augen, fab er sie an. So sei boch nicht gleich so beleidigt! Ich meine es boch nur gut! Kannst Du's denn nicht versieben, daß so ein volles herz sich mal ordentlich ausleben muß?"

Ladufnd blidte fie ibn an. Babrbaftig, man tonnte thm nicht gram fein, bem guten Jungen! Und als er fie nun wieber verfohnt fab, ging fein

junges wildes Blut mit ihm burch. Jubelnd baichte er ichnell nach ihrer Sand, prefte fie an feine Lippen und brudte einen beifen Rug barauf.

Doch ichnell jog fiebie Sand jurud und wurde gleich wieber ernft. Sältst Du fo Dein Bersprechen? Rennst Du das brab fein? Wenn uns jemond gesehen hatter ware ich boch tompromittiert! Man darf Dir boch wirffich nicht fiber ben Weg trauen!"

Gang niebergeschmettert ftanb er ba und wußte nichte zu fagen.

Und als fie feine Armfünbermiene fab, war es mit ihrem Ernft wieder vorbei, unwillfürlich mußte fie auch jest wieder ein freundliches Geficht machen.

Da wagte er ein paar gang leife Borte: "Aber ich bin Dir boch gut! Birflich, Girete, ich babe Dich von Bergen lieb! Glaubft Du mir benn nicht!?"

Sinen Moment erichtat fie. Aber ichnell fich faf-lend, erwiderte fie im leicht schmollenden Ton: "Du jollst nicht so zu mir sprechen! Ich verbiete es Dir!"

Mijo glaubst Da mir nicht, Greie?" "Aber so laß boch bas! Ich bitte Dich!" Leicht erbebend blidte er fie an. Aber fie fab nicht

auf. Den Blid gur Geite gerichtet, ging fie fcmeller qu. Roch einmal begann er: "Bin ich Dir benn gan: gleichgültig? Rannft Du mich benn gar nicht ein wenig leiben?"

"Aber ich bitte Dich, schweig' boch davon! Qual' mich doch nicht so! — Richts als Tollheiten hast Du im Kops. Hätt' ich so was voraussehen können, wäre ich bestimmt nicht mit Dir gegangen."

Da schwieg er, benn er war ein wenig verftimmt. Aber im fillen baute er feine hoffnung weiter.

Sie waren nun por bem Gehöft bes Garinere angefommen. Gie ging burch ben Garten ins Saus, ben Ginfauf ju machen. Er mußte braugen warten.

Indeffen fing er an, fich einen neuen Blan gurecht gu legen, um feiner Solben beim Rudweg einen regelrechten Beirateanirag ju machen. Die Gelegenbeit, fie allein ju feben, war jett fo felten, bag man bie Beit nuten mußte.

Aber eben, ale er beim beften Planfcmieben mar, wer tam juft um bie Ede? Ratürlich ber qute alte Ontel Maus.

Rurt war wütenb. Run war felbstverständlich für heute wieber alles aus! Emporenb war es!

Doch Onfelchen tat noch gang erstaunt: "Du braugen? Wie tommt benn bas?"

Mit fnapp verhaltenem Merger antwortete er: "Die Grete ift ba brinnen: ich habe fie begleitet.

Immer erstaunter wurde ber Alte: "Co, fo, Die Grete ift bier Die wollte mir ben Bang bier binaus gewiß abnehmen. Satt' ich bas gewußt, war' ich au Saufe geblieben."

Rutt fagte nichts. Aber er bachte fich feinen Tell.

(Fortfetung folgt.)

Die teils auf bem Gifenbahnterrain, teils in ber Rabe erplobierten. Gine fiel in einen Sof, wo ein giemlicher Schaben angerichtet wurde, eine anbere in einen Garten; biefe gerftorte ein fleines Saus, beten Bewohner, eine Familie mit füns Köpsen, unter den Trümmern be-graben wurde. Aus dem Dache eines Hauses wurde, in eine deutsche Flagge eingehüllt, ein Brief gesunden, der vom "Zeppelin" abgeworsen war. Der Besuch des Luftschisses dauerte zehn Minuten. Der "Zeppelin" ist andauernd, jedoch ohne Ergebnis, beschossen worden. Der haupigwed bes Besuches war anscheinend die Ber-

Die Beichiegung bon Pont-a-Monffon.

3. Das Bombardement von Ponta-Mouffon burch bie Deutschen am Conntag verurjachte bie Erplofion eines Munitionsmagazine und beichabigte andere militarifche Gebaube fcwer.

Bom Often.

Ruffifche Berwüftungen in Oftpreugen.

3. Bon maggebenber Seite wird geschrieben: Bei bem 3 meiten Ginfall ber Ruffen in Oftpreußen find weitere gewaltige Berftorunten. Die Ruffen waren überall fonjequent in ber vol-ligen Digachtung bes Begriffes Gigentum. Alles, was ihnen irgendwie von Wert erfchien, auch wenn bon militarifcher Berwendbarfeit feine Rebe war, nahmen fie fort, und verlauften es teils an Sandler ober fandten es teils unmittelbar nach Rugland. Sausrat und Birtichaftsgerate, Die fie nicht fortschaffen konnten, zertrum merten und vernichteten sie bis zum klein ften Stüd. In ben meisten Orten ist in ben Läben und Wohnungen sast nichts mehr vorhanden als Schmung und Unrat. In der Behandlung der gurudgebliebenen Bevolferung zeigt sich, wie fiberhaupt bei ben Russen, eine nicht verständliche Ungleichmäßigkeit. So sind aus einem Orte viele Leute, auch nicht wehrpflichtige, verschleppt worden, mahrend Nachbardorfer davon verschont blieben. hier wurden ich were Granfamteiten berübt, während bort bie Bewohner menfchlich behanbelt wurden. Die notdürftige Ernährung der gurudge-bliebenen Bevölferung wird nicht so große Schwierig-teiten machen wie anfänglich befürchtet wurde. Außer Rartoffeln find an vielen Orten noch einige Borrate bon ungebrofchenem Roggen borbanben. Un Bieb und Geflügel fehlt es bagegen überall ganglich. In baulicher hinficht scheint ein erheblicher Teil ber von ben Ruffen befest gewesenen Gegenben, jumteil wohl infolge ber überschnellen Räumung, burch Branbstiftung nicht fo gelitten gu haben, wie man befürchtete; immerhin find ftellenweife febr ichtwere Beichabigungen fefigeftellt. Go find völlig zerftort im öftlichen Teil bes Rreifes go ben zahlreiche Ortschaften, 3. B. Wibminen. Bei ihrem Rudzuge brannten bie Ruffen in jener Gegend noch mehrere große Gliter, 3. B. Sehbutten, Berg-bof und Branften, anscheinend aus Rache nieber. 2 p d hat durch die Beschießung im Ansang Rovember und burch die recht hestigen Kämpse am Ende der vorigen Boche wiederum ftark gesitten. Die Städte Coldap, Stallupon en und Filkallen sind ebenfalls arg mitgenommen, bie Bobnungen bisaufben Grund ausgeplünbert und eine Reihe bon Saufern niedergebrannt. Immerbin ift bie Bahl ber stehengebliebenen Saufer recht groß, so baß ein erheblicher Teil ber Einwohner bei ber Heimsehr, wenn diese zugelassen wird, ein Obbach sindet.

Der Seekrieg.

Abermals hat ein beutsches Unterseeboot einen englifchen Eruppentransportbampfer im Ra-nal jum Ginten gebracht. Diefes Mal handelt es fich um eine pragife beutsche Melbung, Die feiner Bestätigung bedarf. Ob und wiebiele Menschen mit bem ver-senkten Schiff in die Tiese gegangen sind, ist allerdings noch nicht bekannt. Jebenfalls sind die deutschen Un-terseeboote trop aller Bachsamkeit der englischen Flotie eifrig und erfolgreich in englischen Gewäffern auf ber Jagb nach feindlichen Schiffen. Die Englander mißbrauchen, um ben beutschen Unterseebooten gu enigeben, nicht nur die neutrale Flagge, sondern sie benuten auch die grüne irische. Das geschieht, wie eine Stockholmer Meldung (Etr. Frks.) besagt, weil nach Ansicht der englischen Reeder die deutschen Unterseeboote vor der Beschießung eines bie trifche Rationalflagge führenben Schiffes felbst unter folchen Umftanben jurudschreden muffen, ba bie Deutschen ficherlich annehmen wurben, unerhörte Berbitterung unter ben ameritanifchen Gren Bu erweden.

Die Falle, in benen fich Matrofen weigern, wegen der Unterseeboote in See zu gehen, mehren sich in den neutralen Staaten. Der "Tägl. Rumbschau" (Etr. Bln.) wird aus Rotterdam gedrahtet: "Courant" meldet aus London, daß in England an 9000 Mairofen der her Handelsschissischiffahrt seiern, weil sie sich weigern, wegen der Unterseebootsgesahr England auf Schiffen zu berlassen fen ju berlaffen.

Bu 3mifchenfällen mit Rentralen,

bie bon englischer Seite natürlich geforbert unb aufgebie von englischer Seite natürlich gesörbert und ausgebauscht werden, ist es auch bereits gekommen. So hat die Untersuchung noch nicht ergeben, ob der in der Rordsee gesunkene norwegische Dampser, ob der in der Rordsee gesunkene norwegische Dampser, Der ibge burch Mine oder Unterseedoot verunglückte. Kein Mann der glücklicherweise geretteten Mannschaft kann darüber Auskunst geben. Aus Krist ant a besagt eine Meldung (Etr. Bln.): "Sjoesaristidende" sagt u. a.: Der "Belridge" sei ein großer Dampser mit englischem Namen. Das Schiff sei neu, weshald es möglich sei, das es noch nicht in allen Registern zu sinden sei. Das Gewässer, wo die Katastrophe geschehen sei, eigne sich auch nicht besonders zur Durchsuchung von Handelsschiffen, da es im Bereiche britischer und französischer Kanonen liege. Alle anderen Reitungen französischen Kanonen liege. Alle anderen Zeitungen enthalten sich weiterer Kommentare, da die Frage immer noch offen ist, ob es sich um eine Mine oder ein Unterseeboot handelt. Anch die vom deutschen Silfstreuzer "Krondrinz Wilhelm" versenste Bart "Se m a n. 1 da" ift nach der Meldung der norwegischen Gesandt-

icaft in Buenos-Mires ein normegliches Schiff. bas mit 3600 Tonnen Beigen unterwegs mar. Das Schiff war auf ber Reife nach England und murbe an ber brafilianifchen Rufte bon bem beutichen Silfstrenger verfentt. Das Schiff war mit 110 000 Kronen friegsverfichert. Die Mannichaft ift gerettet und in Buenos-Mires eingetroffen. Ueber biefen Borfall fchreiben bie norwegischen Zeitungen nur furg. Man wartet Ginzelheiten ab und hofft, bag beutscherfeits Schabenerfat geleiftet wirb.

Treibende Brad- und Uniformfinde.

3. Der norwegische Dampjer "Drla" melbet, wie aus Rotterdam berichtet wird, das er im Ranai Bradfrude und Uniformmugen treiben gefeben hat, die mabricheinlich von einem verjenften engigichen Truppentransportdampfer stammen. Auch ber von hull in Roiterdam eingetroffene englische Dampfer "Jervaux Abby" hat zahlreiche Wradsi de und militärische Rleidung sft ude, fowie viele Minen gefeben. Rach ben Angaben ber Befatung Diefes Schiffes berricht unter ber Bevolferung bon bull große Mufregung.

Beichräntung ber Schiffahrt.

Die englische Abmiralität fündet, nachbem fie erft fürglich beschloffen bat, alle Rahrungsmittel als abfolute Konterbande gu behandeln, aufs neue Beichrantungen ber Schiffahrt am nordlichen und füblichen Gingang bes Brifchen Meeres an. (Cir. Grift.)

Rleine Kriegs-Ilachrichten.

Sicherstellung ber Ernahrung. Auf Grund ber Regierungsanorbnung hat ber Dagifirat der Stadt Budapejt angeordnet, bag ber De b Iborrat bei ben Brivaien festgestellt werbe. Derjenige - febr bebentenbe - Borrat, ber für 6 Monate 6 Rilogramm pro Ropf und Monat überfteigt, wird gegen Entschädigung enteignet und unter diejenigen berteilt, bie nicht ausreichenden Dehlvorrat haben. Bubapeft, bas über fehr bedeutende Mehlvorrate verfügt, be-treibt die Organisation mit Mehl berart, bag ben Badern bon ihr ein bestimmtes Quantum gur Berfügung ge-

Riebriger hängen!

ftellt wird. (WTB.)

BEB. Mit allem Borbehalt muß bavon Rotig genommen werben, was im nachfolgenden ein Samburger Großlaufmann bem "Samburger Frembenblati" ichreibi: Es wird mir aus unzweifelhafter Quelle berichtet und bon vielen Beugen bestätigt, bag in Eng. Ianb an Orten, wo Gefangenenlager find, biefe Orte felbft bes Abends buntel gehalten, bie Gefange nenlager aber beleuchtet find, um fo bie Flieger- und Zeppelinbomben auf fie gu richten. Das ift boch eine unglaubliche Gemeinheit und berdient niedriger gehangt zu werben, fo niedrig, baß felbit Rinber es lefen tonnen, um es ihr Leben lang nie wieber gu vergeffen.

Unruhen in Inbien.

3. "Reuter" melbet aus London amtlich: In Gin-gapore bat ein indifdes Infanteriereg im ent gemeutert, wobei 6 englische Offiziere, 16 Unteroffiziere und Mannichaften get otet, 9 Unteroffigiere und Mannichaften verwundet, 14 englische Burger, barunter eine Frau, getotet wurden. Die Meuterei ift unterbrüdt worben.

Bur Beachtung!

Wer Brotgetreibe verfüttert verfündigt fich am Baterlande und macht fich ftrafbar.

Berforgt Guch mit Vorrat an Schweinefleisch : Danerware!

Lotales und Provinzielles

Schierffein, 25. Februar 1915.

** Der Landral des Rheingaukreifes hat über Serftellung und den Berbrauch des Kriegs. broles genaue Bestimmungen getroffen, wonach nur noch ein einheitliches R. Brol gebacken merben barf. für das ein bestimmtes Gewicht und der Preis

porgeschrieben ift. ** Baut Frühgemuse! Diese Mahnung, die in einer landwirtichaftlichen Zeitung der letten Tage allen Lefern ans Serg gelegt wurde, mochten auch wir unfern Lefern nicht vorenthalten Nach oberflächlicher Schägung durch unfere Landwirlichaftskammern und andere öffentliche Organe follen wir imftande fein, unfere Nahrungsmittelbestände um mehr als den dritten Teil ju erhöben, wenn wir den Unbau von Frubgemufe auf jedem verfügbaren Glückden Bartenland energifch betreiben. Die damit verbundene Arbeit ist gering, die Ernte ziemlich rasch zu erwarten Die Nachstrage dürste stänker sein, als man es geahnt, da der Justuß von Frühgemuse aus dem Auslande in diesem Jahre sast gang wegfallen wird. Nebenber ift ber hohe gefund-heilliche Bert der Gemufekoft bervorzuheben. Gemufe-nahrung verdunnt das im Binter bick und frage gewordene Blut, die im Gemufe enthaltenen Rabrfalge kräftigen die Muskulatur und geben eine belebende Brifche, die wohltuend auf den gangen Rorper wirkt. Lehten Endes aber erhalt ber Aushungerungsgedanke, dieje fcmugigfte 3dee, die das fcmugige Bolk jenfeits des Kanals jemals ausgehecht bat, feinen Bnadenfloß, wenn wir durch wirklich umfaffende Ausnugung aller verfügbaren Erdflächen unferem Nahrungsmittelbeftand eine folche fühlbare Bermehrung angedeihen laffen. Alfo: Einschränken ber Blumenbeele, foviel es geht! Wenn unfere Krieger heimkehren, konnen falt Blumen auch Eichenlaub und Tannenreifer jum Schmuck der Saufer und Pforten dienen, ja, fie paffen in ihrem mit Ernft noch beffer gu einem folden feierlichen Sage Blumen und anderer bunter Schmuck

o Die Grubjahrsmoden für unfere Do m well haben ihren Ginjug in die Raufbaufer gebame Gie find diesmal von besonderem Intereffe, weil einmal auch auf diesem Bebiele die Nachafferei des b tonangebenden Auslandes, namentlich der frangoffe Mode, aufgehört hat. Bertreter des Konfektion merbes find im legten Winter gufammengetreien, eine eigene deutsche Damenmode gu Schaffen. Das gebnis ihrer Bemuhungen kann als ein durchaus lungenes bezeichnet werden. Denn die ausgest Frühjahrsmodelle find durchaus geschmackvoll, aus aber zweckentiprechender und praktifcher als die fru frangofischen Moden, auch fehlt ihnen der etwas fertige Son, den die Parifer Moden fast ftels aufm Bon unferen vernünftigen deulichen Sausfrauen wollen wir hoffen, daß diefer Anlauf, fich von landifcher Modeknechlichaft frei zu machen, daue Ergebniffe zeitigen möchte, und dag nicht eima über oder lang alles wieder beim alten ift. Denn dag u be ifiche Induffrie in Bezug auf Stoff und Berarbe mindeftens ebensoviel, wenn nicht mehr als die frango leiftet, das feht außer allem Zweifel. Und dag gerechnet in Bezug auf Beichmack gerade der frango Schneider höber fleben foll als der deutsche, das por dem Kriege lediglich eine jener in nichts bewie Unichauungen, mit benen wir das ohnehin großenn finnige Frankreich noch mehr jum Dunkel erzogen b Mag alle Welt auch künftig den frangösischen Firle weiler nachaffen, die deutsche Frau hal die valerland Berpflichlung, ihren eigenen, deutschen Beichmack b gufegen und fich nicht von mefensfremden Menichen dreiben zu laffen, mas fie tragen barf oder nicht! Da . Prujung der Quittungsharten.

bei der Landesversicherungsanstalt Seffen-Raffou hal Jahresabschlut für 1914 einen großen Rückgang Beitragseinnahmen ergeben. Dieser Einnahmerlich ift nicht nur auf die Rriegsverballniffe, fondern ficheren Unzeigen in vielen Fallen auch auf unbered Unterlaffungen und Unpunktlickkeiten faumiger 21 geber in der Beitragsenfrichtung gurückzusühren. burch entfleben fur lettere leicht fo bobe Rückfiedin daß fle fie ipater fomohl gum eigenen, als auch beni Schaden der Berficherten und der Berficherungsarnd kaum oder doch nur ichwer werden begleichen kömen 3m Intereffe aller Beleiligten fieht fich baher die Laning ! verficherungsanftall gur Berhutung weiterer Ragte gezwungen, die feit dem Ausbruch des Krieges rub uchl Brufung der Quittungskarten wieder aufguneber Gaumige Arbeilgeber tun deshalb gut daran, wennib die Berwendung der fälligen Beitrage in den Quitimit harlen der bei ihnen beschäftigten Berficherten alson

regeln und flandig in Ordnung ballen. Surforge für Witmen und Dat unferer Krieger. Die Fürforge für die Bill bi und Walfen unferer Krieger war am Dienstag & R Die Fürforge für die 2811 bi preugischen Berrenhause Gegenstand einer gemeinte Aussprache verschiedenster großer wirtschaftlicher bande und Bereine. Den Borsit führten die Leber beiben einberusenen Berbande, Beheimrat Rießer (Kansa-Bund) und Reichstagsabgeordneler Rolide (Bund ber Landwirte). Der Refe Regierungsrat Dr. Leidig, wandle fich in feiner leitenden Ansprache gegen bie bisherige gefeh Regelung der Sinterbliebenenrenten, wonach die B für Witwen und Baifen ber Rriegsteilnehmer led nach der legten militarifchen Stellung der im Rriege fallenen abgeftuft werden. Demgegenüber foll nach Borichlage der beiden einberufenen Berbande Pringip flarrer Einheitsfage gugunften abgest Renten erfehl werden, die an das burgerliche Arbi einkommen des Befallenen anknupfen. Die Erörlen an der fich Berfreier gabireicher Berbande beteill und in der auch auf die großen finangiellen Laften, fich aus dem Borichlage ergeben murden, hingewiter murde, führte doch zu einer grundfählichen Einmulipatent der Berfammlung. Mit Nachdruck wurde hervorgeho daß die ichnelle und ausreichende Berforgung der Sit bliebenen der Kriegsleilnehmer eine dringende Ehr pilicht der Reichsgesegebung fet. Der einigen Teilnehmern der Berfammlung gegebenen regung, auch die Nolwendigkeit einer erhöhlen Gur für die Kriegsinvaliden hervorzuheben, murde einm beigeftimint. Die Berfammlung beauftragte ihren I ftand, im Sinne dieser Erörterungen bei den Reich

borden vorstellig gu werden. * Aus dem Großen Preffequartier wird dem 2.-21 gedrahlet: Es ift wiederholt vorgekommen, die Auffen Die Leichen unferer Befalle völlig der Bekleidung berauben. Dabift in vielen Fällen die Festifellung der Identifal Gefallenen unmöglich gemacht worden, da unfer M die Erkennungsmarke, die Legitimationskapfel, in jidel rechlen Sofentafde verwahrt hall. Bortaufig wen angeordnet, die Legitimationskapfel an einer Schnut ran

den Sals zu tragen.

50 Schilling für ben Ropf eines Deutschreit

st Der Diffionar Bolff von der Diffione. Gefell ber beutichen Babtiften ichildert, ju welchen verwerf Mitteln die Englander in Ramerun greifen, um nie Deutiden habhaft zu werden Rach Ausfage ! Miffionare, Schwarz und Gehr, von der Bafeler Di im Lobetal am Sanagaffuß fowie eines Raufmanns mens Student, Angestellter ber Firma Dentiche Rame Befellichaft in Ebea, bat bie englische Truppe am St

Eingeborene aufgeforbert, Deutsche, bie im Dienfte ber beutiden Bermaltung am unteren Sanaga als Boftenführer ftanden, einguliefern oder unichablich gu maden und bierfilr eine Belobnung bie 50 Schilling für jeden Deutiden ausgesett. Infolge biefer Aufforberung wurden die Poftenführer Obermairofe Rid. abt und Quartiermeifter Schlichting, beibe bon bem Duglabafen liegenden Dampfer "Ramerun", von ben Gingeborenen überfallen und ermordet. Ridftabt murbe ertrante und Schlichting mit Bujdmeffern gerhadt.

Gin beuticher Belbenjunge.

Gines Kriegers Erlebnis.

Mus meinen Feldzugserinnerungen If mir die ichwerfte die an den Jungen. In den Auffentagen voll Mord und Brand Bar's uni're Kompagnie, die ihn fand. Es kam dann so, daß er bei uns blieb, Ind wir hallen ihn bald von Kerzen lieb. in echler, deutscher, kerniger Junge, u jeder Tal gleich auf bem Sprunge ! n früh'flen Gommermorgenstunden billen wir den Feind erkunden. inf're Patrouille ichlich fich feldein, nd der Junge, trog Warnung, kroch binterbrein ! for uns aus sonnigem Felderraum tagte ein einsamer, hoher Baum. da jagte einer — 's war kaum zu verffeh'n —

Bon bem Boum dort mußt' man die Ruffen feb'n! carf borle der Junge auf jedes Wort, nd — — plöglich war er fort.

la fieh! Que dem Baume ein Rorper ichnellt! on druben ballt ein Schug übers Feld! Bei Bott, das wird unfer Junge fein !" hi ichlagen bei uns die Rugeln ein. och es halt uns nicht; wir kriechen por; e Erde fprigt um uns empor. ir achien Rugeln und Wunden nicht - ann feb'n wir in eines Toten Geficht - - er brave Junge! Doch er ward geracht! ir ichlugen die Ruffen im milben Befecht!

endpurpurn fank die Gonne berab ab flammte über ein offenes Grab. konrin lag der Anabe wie ein Engelsbild, da, in die deulichen Farben gehüllt. donften Rofen bes August ichteten auf feiner Bruft. flanden um die Gruft im Kreis, Die Schollen klangen - - weich und leif'. -Rofen wurde das Brab bedecht,

Bofen ein Rreug darauf geftecht. Blinfen murden gur Galve gelaben - dunkel und weh übers Grab gefungen Rompagnie ihrem Belbenjungen. -

Reinhold Braun

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Bur Tagesgeschichte.

Die Rriegsanleihe.

3. Bur bie neue Rriegsanfeihe werben 3. Kür die neue Kriegsantelhe werden gelegt sünsprozentige Reichsschahanweisungen und eine prozentige Reichsanleibe wiederum mit einer durchittlichen fünsährigen Laufzeit. Die Reichsanleibe ist die auf Erund der ersten Kriegskredite begebene in m Höchstetrage nicht begrenzt und auf zehn Jahre undbar. Die Effektivverzinsung der Schahanweisunwie der Reichsanleibe geht, da der Ausgadefurster noch unter part bleibt, über den San don sünsprett noch unter part bleibt, über den San don sünsprett noch unter Artelbeitelbeitäge darf seberzeit ersolgen. unetriften Anfeihebetrage barf jebergeit erfolgen.

Amerifa und Japan.
het J. Wie der Petersburger "Rjeisch" in Flugdlättern er i Frluist, so stellen auch die in Ostasien erscheinenden nichten Mätter sest, daß die Forderung en Jasischen Mätter sest, daß die Forderung in der Hindlichen Mein ung in den Areinen Um schwung in der öfinmt bervorgerusen dat. Die Presse in Amerika zeigte ichna. Daber geben die Bolitik Japans gegenüber ichna. Daber geben die betressenden englischen Blätter ian den Rat, sich in seinen Forderungen zu mäßigen.

Breugischer Landtag.

Preußischer Landtag.

Im Abgeordnetenhaus wurde am Dienstag die ge der Zen sur und der Erörterung der legsziele ohne Debatte mit dem Bericht des Frhrn. v. Zedsiß erledigt. Der Berichterstatter lickelte die aus dem Kommtissonsbericht schon der ich Beschwerden über all zu große Einstelle die Aben Kommtissonsbericht ich der Fordere den Beschwerden über all zu große Einstelle Kommission einstimmig gewesen in der Forder das das deutsche Bolf dei Erörterung der Friedie Kommission einstimmig gewesen in der Friedische das deutsche Bolf dei Erörterung der Friedische und erweden können, als besiehe eine Berdissidser Artisel der "Kordd. Allgem. Zig." dätte denheit in der Ausselfalung des Kommissonsbeschlussenden der Regierung und dem Hause. Diese Beschweit in der Ausselfalung des Kommissonsbeschlussenden der Regierung und dem Hause. Diese Beschweitschaft die danach mit den Beschlässen der Kommisselfall.) Hierauf wandte sich das Haus der Keiprechtall. Hierauf wandte sich das Haus der Besprechtall. Hierauf wandte sich das Haus der Besprechtall. Haus der Rasnahmen sier Ostpreußen zu zu.

Vermifte Krieger.

3. Die Ungewißheit fiber bas Schidfal vermißter Solbaten erfüllt die Angehörigen mit banger Gorge. Bei ber Ungulänglichfeit ber Gefangenenlisten unferer Beinde und all ben vielen Bufalligfeiten bes Rrieges find auch bie amtlichen Stellen und bie in Betracht tom-menben Organisationen bes Roien Kreuzes vielfach nicht in ber Lage, Aufflarung ju berichaffen. Die in ber Front fampfenben Rameraben ber Bermiften, Die in Belblagaretten untergebrachten Bermunbeten, wie auch Canitatsmannichaften, Feldgeiftliche ac. tonnten bann wohl am ehesten Auskunft geben. Zur Bermittlung dies-bezüglicher Anfragen ins Feld hat sich das "De ut-sche Offizierblatt" mit seiner Manuschaftsaus-gabe, der "Feld posit", (Berlag von Gerhard Stal-ling in Oldenburg i. Gr.) bereit erstärt. Beide Kriegsnachrichtenblatter gelangen auf Anregung bes Großber-Breuft. Kriegsministeriums begib. ber Obertommanbos ber Armeen als Liebesgabe, ohne Kosten für die Emp-fänger, wöchentlich in annähernd einer Biertelmil-lion Exemplaren nach allen Kriegsschaupläpen und geben bort bei ben Offizieren und Mannschaften von hand zu hand. Die Möglichkeit, auf diesem Bege Ge-wißheit über ben Berbleib ihrer Lieben zu erhalten, wird ficher viele Angehörigen in ber heimat zu neuen hoffnungen berechtigen. Anfragen waren bireft an ben Berlag in Olbenburg ju richten.

Eine Million Gefangener.

Die "Frants. Big." schreibt: Die gewaltige Sieges-beute ber Winterschlacht in Masuren und die außeror-bentlich hoben Zahlen an Ariegsgesangenen, die in ben letten brei Wochen im Feldzug in den Karpathen und in der Bulowina unseren Berbündeten in die Sande ge-fallen sind, haben die Rohl der Priegsgesongenen die fallen find, haben bie Bahl ber Ariegsgefangenen, Die in beutscher und öfterreichisch-ungarischer Berwahrung gehalten werden, auf über eine Million gesteigert. Sanz genau find felbstwerständlich die Berechnungen nicht, die man auf Grund der amtlichen Beröffentlichungen anstel-len fann, da fleinere Gruppen von Sesangenen, wie sie gewiß täglich eingebracht werden, in den Tagesberichten garnicht erwähnt sind. Die Zahl der friegsgesangenen Russen in Deutschland beträgt ungesähr 462 000; Oesterreich-Ungarn dürste mindestens 230 000 Russen gesangen balten. Somit haben die Russen bisber 692 000 Mann an Gesangenen eingebüßt. Die Zahl der friegsgesangenen Franzosen beträgt mindestens 237 000, die der Belgier 37 000, die der Engländer 19 000; sie alle sind in Deutschland interniert, während unser Berbündeten auser den Scharen gesangener Russen noch mindestens außer den Scharen gesangener Russen noch mindestens 50 000 Serben gesangen balten. Aus diesen im einzelnen eber zu niedrig als zu hoch gegriffenen Zahlen ergibt sich ein riesiges Heer von 1 043 000 seindlichen Kriegsgesangenen, von denen Deutschland eiwa drei Biertel, Desterreich-Ungarn eiwa ein Viertel beherbergt. Bwei Drittel ber gefamten Gefangenengabl haben bie Ruffen geliefert.

Mit Butter und Gett muß man fparfam umgehen; Obitmus mit Buder getocht ichmedt auf Brot vorzüglich und ift fehr nahrhaft.

Allerlei über den Rrieg.

Bin Urteil über bie bentichen Gefangenenlager. Das "Berl. Tagebl." bringt eine Unterrebung eines feiner Mitarbeiter mit bem ichweigerifchen Rationalrat Engfier, ber ju einem zweiten Befuche ber beutichen Gefangenenlager in Berlin eingetroffen ift. Nationalrat Eugster angerte fich über bie beutschen Befangenenlager wie folgt: Goll ich alle bie empfangenen Ginbrude gujammenfaffen, fo muß ich in aufrichtiger lleberzeugung besennen, daß mein Gefamtein-brud ein febr guter ift. - Auf die Frage, welche Eindrude er in den Lagarette ich meine grage, babe, erwiderte Eugster: Da fann ich am besten antworten, indem ich eine Stelle meines Briefes gitiere. Ich sagte bort wörtlich: Alle Lagarette (ich meine natürlich die Gefangenenlagarette), find wie ein mobernes Spital mit allen Ginrichtungen berfeben, Die die moberne Mebigin erforbert. 3ch habe nicht einen einzigen franjofifchen Berwundeten ober Aranten angetroffen, ber feiner bollen Bufriedenheit Musbrud gegeben batte.

Dentiche Briege-Weihnachten in Japan. Aus Amsterdam wird berichtet: Das jeht eingetrossen "Soe-rabaha Handelsblad" schreibt über das Weihnachtsseit der deutschen Gesangenen in Japan: Das japanische Ko-mitee der christlichen Jünglings-Bereinigungen hat da für gesorgt, daß Christbäume genau so wie in Deutsch-land en alle deutschen Eriessersonen auf der land an alle benifchen Rriegegefangenen gefchidt murben, die fich auf japanischem Gebiet befinden. Der Blan ging bon einem Japaner aus, ber einige Jabre in Deutschland ftubiert batte. Er wußte, wie febr bie Deutschen ihr Beibnachtsfest lieben und wie febr sie gerabe Deutschland sindiert hatte. Er wußte, wie sehr die Deutschen ihr Beihnachtsseit lieben und wie sehr sie gerade an den Beihnachtstagen mehr Deimweh nach ihrem Batersande sühlen als sonst. Der Plan wurde sosort gedisligt und ausgesührt. Der echte Tannendaum, "Moni" genannt, wächst überall im Norden in den kalten Distriken Japans; Dr. Sao, der dort wohnt und der ebenfalls in Deutschland sindiert und in Halle promodiert dat, dot sich an, eine Augahl Bäume aus den Bergen zu holen. In Gemeinschaft mit Prof. Bürsel zog er im Schnechnem aus und sand b2 schön gedische Bäume, die dem Zwed entsprachen. Mit den Holzschlägern arbeiteten sie den ganzen Tag zusammen, die der über die Bergströme zurückzusehren. Als die Holzschläger vernahmen, wosür die Bäume bestimmt waren, sie se stankel wurde. Es glückte ihnen nur mit Mühe, wieder über die Bergströme zurückzusehren. Als die Holzschläger vernahmen, wosür die Bäume bestimmt waren, sagen, obgleich ihre Hände siei vor Kälte waren, und sie sie salten unr eine ganz steine Bergütung für die verschauchte Zeit an. Der Eigentümer des Baldes wollte überdaupt zuerst seinersei Bezahlung annehmen, und schließlich sorderte er sür die Bäume sänst sen. Die Eisendahn kransportierte diese Bäume sünsgelstich und sorgie überdies noch dasür, das sie besonders schnell transportiert wurden, damit sie beizeiten ihr Ziel errei-

efen tonnten. Der iconfte Baum wurde für ben Rommunanbanten De e er-Balbed ausgefucht und nach Fuluota geschidt, wo er gesangen ift. Außer ben Baumen fchidte bie driftliche Blinglingsvereinigung noch 2500 Kerzen, 50 000 Bogen Babier mit einem Glud-wunsch und 1500 Ruverts. Die amerikanische Bibelver-einigung ließ eine besondere beutsche Ausgabe bes Reuen Testamenis druden, wovon 8000 Eremplare unter die Gesangenen verteilt wurden. Alles geschah in fürzester Zeit und in aller Stille; aber alle Jahaner, die davon hörten, freuten sich herzlich über die Tatsache, daß wenigstens in Jahan auf christliche Weise Gastfreiheit und Siebe für ben Seinb gezeigt murbe. (8.)

Brieftaften der Redattion.

3. 3. Die Einstellung junger Dienstanfänger bei ben flaallichen Beborden und Kommunalverwaltungen burfte 3. 3t. noch mehr als bisher auf Schwierigkeiten flogen, da alle dieje Beborden für die nach dem Kriege zurückkehrenden Missifarinvaliden, die ihre frühere Beichästigung nicht mehr aufnehmen können, aber zu
Schreibarbeit u. dergl. noch Berwendung sinden können,
eine entsprechende Anzahl Stellen freihalten müffen. Much die Bermendung weiblicher Berfonen im Glaatsdienste wird u. E. aus diesem Brunde nach bem Artege eine erhebliche Ginschränkung erfahren muffen.

Von der oberften Seeresleitung.

(Amtlich.)

Beitlicher Ariegeichanplay.

BIB. Großes Sauptquartier, 24. Fbr. 3n ber Gegenb von Berthes (in ber Champagne) griffen bie Frangofen gestern nachmittag mit zwei Infanterie Divifionen an. Es tam an mehreren Stellen gu erbitterten Rahtampfen, bie famtlich ju unferen Gunften entichieden worben find. Der Feind wurde unter ich weren Berluften in feine Stellungen gurudgeworfen.

In ben Bogefen machten unfere Angriffe gegen Sulzern und Ampfersbach (weillich Stoftweier) Fortichritte. In ben Gesechten ber letten Tage machten wir

500 Gefangene.

Sonft nichts Befentliches.

Deftlicher Kriegeichauplay.

Gin erneuter feindlicher Borftog aus Grobno wurde mühelos abgewiesen.

Buffen, an zwei Stellen über ben Bobr borgufommen. Bei Gatabin ift ber Gegner wieber gurudgeworfen. In ber Gegend von Rrasnybor ift ber Kamps noch im Gange. — Bei Brasanbog fielen

1200 Gefangene und 2 Geichüte

in unfere Sanb.

Defilich Sternewice murbe ein rufft. ider Radtangriff abgefdlagen.

Oberfte Beeresleitung.

Der heutige Tagesbericht.

Frangöfifche Angriffe ohne jeden Erfolg. 3m Often fielen abermals über 15000 Befangene, über 20 Beidine, ein großes Lager bon Dafchinengewehren und fehr viel Gerate in unfere Sanb.

> Broges Saupiquarlier, 25. Februar. (W. B. Amilich.)

Westlicher Kriegsschauplat.

In der Champagne fehle der Begner geftern feine verzweifelten Alngriffe fort. Sie blieben, wie die porbergehenden, troß der angesehlen farken Rrafte ohne jeden

Sonft nichts mejentliches.

Defllicher Kriegsichauplat.

Die Befechte am Mjemen, Bobr und Narem Dauern an. Die festungsartig ausgebaute Stadt Prasannsa murbe geftern von oftpreugifchen Refervefruppen nach barknachigem Kampfe im Glurm genommen. Ueber 10 000 Befangene, fiber 20 Beiduge, ein großes Lager von Mafchinengewehren und febr viel Gerate fiel in unfere Sand.

In anderen Befechien nordlich der Beichfel find in ben legten Tagen 5000 Befangene gemacht worden.

In Bolen, fublich der Beichiel, befehlen die Ruffen nach einem mit fünffacher Ueberlegenheit ausgeführten Ungriffe das Borwerk Mogily füdlich Bolymow.

Gonfl nichts wefentliches.

Bemerkenswert ift, daß der bei Auguftowo gefangen genommene Rommandeur der ruff. 57. Referve-Divifion deutsche Diffigiere fragte, ob es mabr fei, daß das von den Deutschen besethte Unimerpen balo fallen merde. Mis ibm darauf die Lage im Weften erkiart murbe, wollte er nicht baran glauben, bag das deutiche Weftbeer auf frangofifchem Boden fiebt.

Oberfte Beeresleitung.

3. Ruffice Amazonen. Benn man tialienifchen Berichten Glauben ichenfen barf, fo macht eine erhebliche Angabl ruffifcher Dabchen und Frauen ben Beriuch. verfleibet und unter Anwendung von allerlei Liften Bugang jum Geeresdienste zu finden. Am meisten Ersolg jollen bisher bei biesem Bersuche die Bauernfrauen aus den Rordprovinzen des ruffischen Reiches gehabt haben. Genannt wird 3. B. eine gewiffe Rabescha Ornosti, eine träftige und leiblich gut erzogene Bauerin aus ber Probing Archangelst. Sie hat schon ben zweiten Teil bes Feldzuges in der Mandschurei mitgemacht und ist bamals für ihre Tapferkeit vom General Grippenberg belobigt worben. Im September verstoffenen Jahres kämpste sie in Südpolen mit, und erst nach der Schlacht bon Lublin wurde ihr wahres Geschlecht entbeckt. Ein 20jähriges Bauernmädchen namens Ljuba Uglick soll an vier Gesechten in Ostpreußen und Westpolen teilgenommen haben und leicht verwundet worden fein. Diefe Amazone exzählt, im Kampfe in ber Gesechtslinie habe sie keine Angst empsunden, wohl aber habe sie sich immer bor bem Bajonetikampse gesurchtet. Zwei Töchter eines Eigentuners in Aurst wurden sestgenommen, als fie auf bem Bege jum heere waren. Die eine gab fich für einen Fürften Abrianoff, bie andere für feinen Diener aus. Schließlich wird noch bon einer Bauerin ergablt, bie in ber Rabe bon Gumbinnen gefallen fein foll. Ihr Mann batte fich beim Aufruje nicht gestellt, und um die Familie bon biefem Datel gu reinigen, legte fie felbft feine Rleiber an und trat in bas ruffiiche heer ein.

"Wenn man foujt nichts hat . . ."

Schulpe fitt im Schützengraben und lieft eifrig in einer nicht fehr reinlich aussehenden Zeitung: "Bas fieht benn brint, fragt ber Rachbar. "Unfere bibloma i den

Beziehungen mit Franfreich find feit ben leiten Tagen etwas gespannt." - "Bon welchen Datum ift benn bie Beitung?" fragt ber Rachbar erftaunt. "Bom Juli 1913" fagt Schulbe entschuldigend, "weißt Du, wenn man nichts anberes gu lefen bat . . .

Das geheimnisvolle Televhon.

Gin intereffantes Beifpiel fur bie Finbigfeit unferer Truppen bietet eine "Deteftib" - Geichichte, bie wir ber "Liller Rriegszeitung" entnommen haben.

Bir waren eine fleine Abieilung von "Bligferlen", b. h. von Telegraphenleuien. Unfer Standquartier be-fand sich in einem belgischen Dorje, unweit einer be-lagerien Festung. Bei ber Ausbesserung einer ichabhast geworbenen Leitung hatten wir ein unterirbifches Telephontabel entbedt, bas jum Teinbe führie. Tropbem wir ben Drabt fofort burchichnitten, blieb ber Feind immer noch über alle unfere Abfichten vorzüglich unterfichiet. Es mußte also noch eine zweite Gebeimleitung vor-

hanben fein. 230 war fie? Bir murben bom Deteftibfieber gepadt, tamen aber mit unferen Rachforschungen nicht weiter, bis eines Tages Kamerab B. erflärie: "Die wichtigsten Rachrichtenborfen find allenthalben bie Kneipen. hier in dem Reft ift ein einziges Estaminet (Schankwirtschaft) noch in Betrieb. Dort ist's also!"

Bir beobachteten unauffällig ben Birt, einen Mann in ben vierziger Jahren, und seine febr tüchtige und fast gleichaltrige Frau. Kinder hatte das Chepaar nicht. Wir saben nichts Berbächtiges. Der Wirt ging bin und wieber in den Reller, um in großen Rriigen Bein beraufjubolen, blieb aber immer nur furge Beit fort. Ginmal gingen wir mit bem Bitt in ben Reller, fanben aber nichts Berbachtiges.

In bie Midfeite Des Saufes ftiels ein Garten machte fich unfer Kamerad B., ber immer noch Ber auf ben Beinfeller hatte, ans Bert. Er hatte bie fter entbedt, bie bom Beinteller nach bem Garten gen und undurchsichtige Scheiben hatten. Dabinein fi B. ein winziges fleines Beobachtungsloch und wa

Mm zweiten Abend feines Lauerns tam B. erregt in unfer Quartier. "Rehmt Gure Rarabiner fommt mit nach bem Gftaminet. Bergest Gure nicht, wir muffen ein Saft einschlagen. Dacht bann tonnen wir bie gange Geschichte noch beute melben."

Der Birt erichrat fichtlich, als wir ihn gum tenmal aufforberten, und feinen Beinteller gu 3 Er faßte fich aber balb und leuchtete uns himunter Boften blieb am Gingang, wir andern brangen Gubrung von B. in ben Reller ein. Bor einem Ben Studfaß machte B. halt.

Deffnen Gie bie Tur in Diefem Fag!" herrfd ben Birt an.

"Belche Tur?" lautete bie-erftaunte Gegenfrage Diefelbe, burch bie Gie immer ins Sag b

"Ich weiß bon feiner Tur," erklärte tropig ber ! Einige wuchtige Beilhiebe frachten auf die Er wand des Fasses. Die Reisen sprangen ab, splie gab bas Solg nach, und im Innern bes Faffes er eine bollfianbige Fernsprechaulage, beren Drabile burch bie unten liegenden Danben in den Rellen hineinführte. Gin rafcher Schnitt, Die Leitung gerfiort. Sie hatte bireft nach ber belagerten fe

Bir brachten ben Birt gefeffelt nach ber n Etappe und erstatteten Melbung. Abends wurde Spion erichoffen.

Marine=Berein Wiesbaden.

Lichtbilder = Vortrag

"Unterfeeboote"

von Brofeffor Dr. Edulge von ber navigationeichule in Bubed, am 28 D. Dits., abende 8 Uhr, in ber Turnhalle, Gellmundftrafe 25. Das Danuffript ift feitens ber Station Riel gepruft und gur Beröffentlichung freigegeben.

Breife ber Blate: Borbehaltener Blag 2 .- Dit. Richt vorbehaltener Blag D.50 Dit.

Borbertauf: In dem Bigarrengeschaft von Al. Frombolg, Rrang-plat 3/4, Frifeur Simon, Rengaffe 18, familichen Bigarrengeichaften der Firma August Engel und in ber Turnhalle, Bellmunbftrafe.

Die Saaltaffe ifte Sonniag geoffnet von 11-1 Uhr, 3-5 Uhr und abende von 7 Ubr ab.

Als Liebesgabe

für unsere tapferen Truppen im Felde. === In Feldpostpackungen ====

Scherer

Deutscher Cognac Rum – Arac Zwetschenwasser

Niederlage in Schierstein: Jean Wenz, Wilhelmstrasse 48 Fernsprecher Nr. 545.

Heinrich Wels

Wiesbaden.

Marktstrasse 34.

- Fertige -

Herren- und Knaben. Kleidung.

Münchener Lodenkleidung. Feinste Masschneiderei. - Grosses Stofflager

Zur Lieferung

Jrucksachen

in feinster Ausführung zu mässigen Preisen empfiehlt sich die

"Schiersteiner Zeitung".



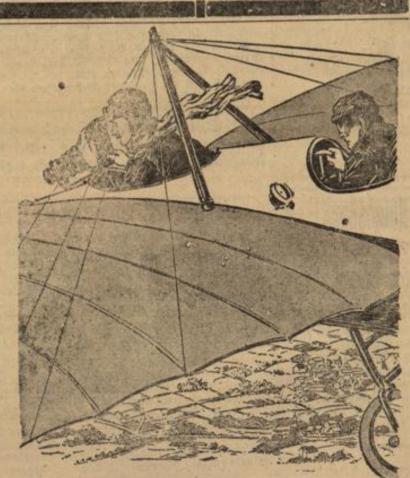
(Zahnersatz oh. Gaumenplatte) D. R. Patent No. 261 107.

Paul Rehm, Zahnpraxis, No. 261107.

Goldene Medaille, Wiesbaden. Friedrichstrasse 50 l.

Telefon 3118. Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen,

Künstlicher Zahnersatz etc. Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.



Im Fluge durch die Welt

befindet sich jeder Leser der Berliner Jllustrirten Zeitung, die mit unübertroffener Schnelligkeit die besten Photographien und kunstlerisch wertvolle Zeichnungen bringt. Verlangen Sie gratis eine Probenummer und den Anfang des laufenden Romans von der Expedition der

> Berliner Illustrirten Zeitung Berlin SW68, Kochstrafe 22-26 Der technische

Pachschulunterricht

ns kleinste nachgeahmt in den technischen = Salbst - Unterrichts - Werken: = 1. Maschinenbauschule. 2. Hoch und Tiefbauschule. 3. Bergschule. 4. Elektrotechnische Schule. 5. Schlosserschule. 6. Tischlerschule. 7. Installateurschule. 8. Stukkateurschule. 9. Steinmetzschule. 10. Polierschule. 11. Eisenbahnwerkmeisterschule. 12. Giessereitechnikerschule. 13. Lokomotivführerschule. 14. Zimmermeisterschule. Glänzende Erfolge. Grosse Sammlung on Dankund Anerkennungsschreiben kostenlos. Ansichts-sendungen bereitwilligst. Kleine Teilzahlungen. Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam. 30.

Hervorragende Frostschutz-Crem Unentbehrlich für un Truppen.

In Apotheken und Droger Originaldose 50 Pfg. Nie lage: Adler-Drogerie W. J. Allein. Fabr. Kosmetischer-1 trieb Andernach a. Rh.

4-3immerwohnun ber

Bu erfragen & ju bermieten. Expedition b. Bl.

Ronfirmationskle "e fcwarz und ein

Kommunionille weiß, billig abgugeben. fragen in ber Expedition.



Suche für fofort eine ichickten, zuverläffig

Raberes in ber Erpeb. b.



esteSchweiss\ nicht einlaufe nicht filzen

Stark-Extra-Mittel-



au haben in ber